

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Vom Christlichen || abschied aus diesem tödlichen leben
|| des Ehrwürdigen Herrn D. Martini Lutheri,|| bericht,**

**Jonas, Justus
Caelius, Michael**

[Magdeburg], 1546

VD16 J 902

urn:nbn:de:bsz:31-62192



59 A 3251

RE

Beibände:

- 1) Luther / Martin / Warnunge... an seine lieben Deutschen..., 1546.
- 2) " " / Das zwelffte Capitel Danielis ..., 1546.
- 3) " " / Vier Predigten ... vor s. abchied aus dies. Leben, 1546.
- 4) Jonas / Justus / Vom christl. abchied aus dies. trödl. Leben ..., 1546.
- 5) Buzenhagen / Joh. / Eine christl. Predigt über d. Leich... M. Luthers, 1546.
- 6) Melancthon / Ph. / Oratio Über der Leich M. Luthers ..., 1546.
- 7) Epitaphium Des Ehrwürdigen Herrn ... M. Luthers..., [1546?].
- 8) Stigelius / Johann / als wir sanct M. Lutherr ..., 1546.
- 9) Scharschmied / Franc. / Historia Vom Christl. Wandel... M. Lutheri... 1546.
- 10) Jonas / Justus / Zwo Trödl. Predigt Über d. Leich M. Luthers..., 1546.
- 11) Menius / Justus / Ein trödl. Predigt über d. Leich... Fr. Mecums, 1546.

Vom Christlichen
 abschied aus diesem tödlichen leben
 des Ehrwürdigen Herrn D. Mar-
 tini Lutheri / bericht / durch D.
 Justum Jonam / M. Michael
 lem Celium / vnd ander die
 dabey gewesen / kurz
 zusammen gezogen.

217. Baclius

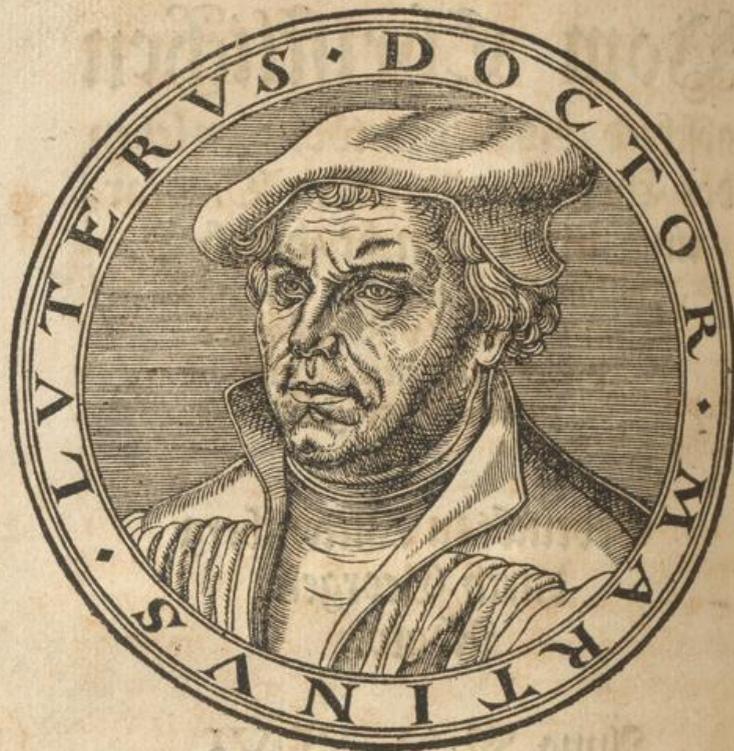
Gedruckt zu Wittenberg
 durch Georgen
 Kham.

Anno M. D. XLVI.



AK

om 59 A 3251



30

24



A xxiiij. tag Januarij/ist aus' er-
forderung/der Edelen vnd Wolgebore-
nen Grauen vnd Herrn zu Mansfeld
der Ehrwürdige Herr D. Martinus Lu-
ther von Wittemberg ausgezogen / vnd die
erste nacht zu Bitterfeld gelegen.

Vnd ist aber die erforderung D. Doctoris
Martini von wolgedachten Grauen / aus-
der vrsachen geschehen / das sich zwischen
ihren gnaden viel/vnd grosse irungen vnd
gebrechen/erzliche zeit her erhalten / Daraus
der Herrschafft Mansfeld / allerley weite-
rung zubefahren gewesen / Verhalben die
Grauen samptlich D. Doctorem Marti-
num/als der aus ihrer gnaden herrschafft/
nemlich von Eisleben bärtig / gebeten / sich
mit der vnterhandlung zubeladen / vnd zu
vleißigen/souiel müglich die sachen zuvertra-
gen vnd zuvergleichen. Wiewol aber D.
Doctor Martinus / sich inn solche Weltlis-
che hendel einzulassen nicht gepflegt / sonder
seines bernffs je vnd alwegen/mit predigen/
lesen/schreiben/vnd andern / wie meniglich
bewußt/höchstes vleis gewartet/So hat er
A ij doch

doch / seines Vaterlands halben / damit das
selbige zu einigkeit gebracht / weitung vor-
kommen / vnd die Graffen miteinander freund-
lich möchten versünet vnd vortragen wer-
den / diese rheiße nicht wegern / noch abschla-
hen wollen / Ob es ihme wol solcher zeit zu
reisen / vnd sich mit diesen dingen zubeladen /
gantz vngelegen / auch beschwerlich / vnd wi-
der seinen gebrauch / gewesen. Ist derwegen
den tag wie obstehet / von Wittenberg / im
dem namen des Allmechtigen / nach Eisle-
ben gerheiset.

Den xxiiij. tag Januarij / ist er vmb eilff
vhr vor mittag zu Hall einkomen / vnd bey
= D. Jonas zu herberg gelegen.

Den xxv. xxvj. xxvij. Januarij / ist er zu
= Hall blieben / verhindert durchswasser / vnd
= hat den xxvj. tag / welcher war der Diens-
stag nach Conuersionis Pauli / alda inn vn-
ser Lieben Frauen Kirchen gepredigt / aus
den Actis Apostolorum / von Pauli beke-
rung.

Auff den Donnerstag / welcher war der
xxviii. Januarij / ist er von Hall aus / vber
das wasser / sampt seinen dreyen Söhnen
vnd

vnd D. Jonas / warlich etwas mit gefahr /
auffm Kaan / vber das wasser gefahren / das
er auch selbest sprach zu Doctor Jonas / Lie
ber D. Jonas / wer das dem Teuffel nicht
ein fein wolgefallen / wenn ich D. Marti
nus / mit dreyen Sönnen vnd euch / inn dem
wasser erschöff / vnd volgends nach Eisleben
gerheiset.

Vnd nach dem er / auff der Grentz / mit
hundert vnd dreizehen Pferden angeno
mē fur Eisleben kam / wurd er fast schwach
im wagen / also / das man sich auch seines le
bens befahret / Doch als man ihn inn der
Herberge mit warmen tüchern gerieben / als
vnd tranck er den abend / vnd war zu frie
den / klagt sich nicht mehr / Aber zuuor auff
dem wagen / wie ihn die krankheit ansties /
saget er / Das thut mir der Teuffel alweg
wenn ich etwas grosses vorhab / vnd aus
richten sol / das er mich zuuor / also versucht
vnd mit einer solchen Tentation angreiffet.

Von dem xxix. tag Januarij an / bis
auff den xvij. tag Februarij Inclusive / ist er
zu Eisleben gewesen inn der handlung / vñ
neben der handlung vier predigt gethan /

A ij ein

ein mal offentlichen vom Priester (so an dem Altar die Communion gehalten) die absolute Communion empfangen / vnd zwar Communicirt / vnd bey der andern Communion / Nemlich Sontags am tag Valentini / hat er zween Priester / nach Apostolischem brauch selber ordinirt vnd geweihet.

*Offi nomina Thomae
episcopis!*

Es sind auch von dem xxviij. Januarij an / bis auff den xvij. Februarij / gar viel seiner tröstlicher rede von ihm gehört / da er oft seines alters / vnd das er sich daheim / wenn er gen Wittemberg widder kommen würde / zur ruge legen / gedacht hat / Auch viel wichtiger tröstlicher Sprüche der Schrift / vber tisch / inn bey sein der Grafen / vnd vnser ander / die wir mit ihm zu tisch sassen / ausgelegt / welche zu seiner zeit sollen inn einem sonderlichen verzeichnis ausgehen.

Vnd sonderlich alle abend / die xxj. tage durch / ist er aus der grossen stuben vom tisch inn sein stüblin gangen vmb acht vhr / oder oft dafur / auch die abend alle / ein gute weil im fenster gestanden / vnd sein gebet zu Gott so ernstlich vnd einsig gethan / das wir / D.
Jonas /

Jonas / M. Celius / Ambrosius sein die-
ner / Joannes Aurifaber Vinarieusis ma-
ch dem wir still waren) offft etlich wort
gehöret / vns verwundert / Darnach hat er
sich aus dem fenster vmbgewand / frölich
(als hette er aber eine last abgelegt) vnd ge-
meiniglich noch ein halbe viertel stund / mit
vns geredt / als denn zu bett gangen.

Auff den Mittwochen aber den xvij. Fe-
bruarij / haben die Herrn vnd Grauen D.
G. S. selb gebeten / vnd wir alle / er wolt
vor mittag nicht jnn die grossen stubē zu den
handlung gehen / sondern rugen / Da hat
er jnn seinem stüblin auff einem ledern bett-
lein gelegen / auch im stüblin vmbgangen
vnd gebett / Nichts deste weniger aber / a-
bends vnd morgens daniden jnn der gro-
ssen stuben / auff seinem stul / sich an tisch ge-
setzt / vnd dasselbige abendmal zuvor (als er
den morgen kurz vor drey vhr / seliglich jnn
Gott vorscheiden ist) hat er viel wichtige
wort vnd rede / vom tod vnd künsttigem es-
wigem leben geredt / vnter andern gesagt /
Ach lieber Gott / xx. jar ist ein geringe zeit /
noch macht die kleine zeit / die Welt wüß /
wenn

wenn mann vnd weib nicht nach Gottes ge
schöpff vnd ordnung zusamen kemen / wie
gar ist's eitel Creatio / Gott samlet ihm seine
Christlich Kirch ein gros teil aus den klei
= nen Kindern / Dann ich glenbe / wann ein
Kind von einem jar stirbt / das allezeit tau
= sent / oder zweytausent jerige Kinder mit ihm
sterben / Aber wenn ich D. Martinus drey
= sechziger sterb / so halt ich nicht / das ihr sech
zig oder hundert durch die Welt mit mir ster
ben / dann die Welt wird jgund nicht alt /
Wolan / wir alten müssen darumb so lang le
= ben / das wir dem Teuffel jnn hindern se
= hen / soniel bosheit / vntrew / elend der Welt
erfahren / auff das wir zeugen sein / das der
Teuffel so ein böser geist gewesen / menschlich
geschlecht ist wie ein schaffstal / der schlacht
= schaff.

Auch gedachte / der Herr Doctor den
selben letzten abend vber tisch / dieser fragen /
= nemlich / Ob wir jnn ihener seligen / künfftig
gen ewigen versamlung vnd Kirchen / auch
einander kennen würden / Vnd da wir vlei
= ssig baten des berichts / da sprach er / Wie
= thet Adam / er het Euam sein lebtag nie ge
sehen /

sehen / lag da vnd schlieff / Als er aber auff/
wachte / da saget er nicht / Wo komstu her?
was bistu? Sondern / das fleisch ist von
meinem fleisch / vnd das bein von meinen bei
nen genomen. Wo her wust er das / das dis
weib aus keinem stein gesprungen weret. Da
her geschach es / das er des Heiligen Geistes //
vol / vnd im warhafftigen erkentnis Gottes //
war / Zu dem erkentnis vnd bild / werden //
wir inn jenem leben widderumb inn Christo //
ernewert / das wir Vater / Mutter / vnd vns //
vnternander kennen werden / von anges //
sicht besser / dann wie Adam vnd Eua.

Nicht lang nach diesen worten / ist er //
auffgestanden / vnd inn sein stüblin gan //
gen / vnd sind ihm seine zwen kleine Söne //
Martinus / Paulus / M. Celius bald nach //
gefolget / hat er sich seiner gewonheit nach //
im stüblin inn das fenster gelegt zubeten //
ist M. Celius widder herab gangen / vnd //
ist Joannes Aurifaber Vinariensis hin //
auff komen / hat der Doctor gesagt / Mir //
wird aber weh vnd bange / wie zuuor / vmb //
die brust / Da hat Johannes gesagt / Ich //
hab gesehen / da ich der jungen Herrn Prae //
ceptor

reptor war/wess ihnen vmb die brust / oder
sonst vbel ward/das inē die Grewin einhorn
gegebē hat/Wolt ihrs habē/wil ich esholē/
Hat der Doctor ja gesagt/In dem ist Johan
nes/ehe ehr zur Grewin gangen/eilend herun
ter gelauffen/vnd rufft D. Jonas/vnd M.
Celio/die vber zwey Vater vnser lang/nicht
damidē gewesen/vñ schnell hinauff gelauffē.

Als wir hinauff kamen / hat er sich aber
hart geklaget vmb die brust/ Da wir von
= stund an (seinem gebrauch nach/wie er da
heim gepfleget) mit warmen tüchern ihn
wol gerieben / das er empfand/vnd sprach
= = ihm were besser / Kam Graff Albrecht selb
ber gelauffen mit M. Johan/brachten das
Einhorn / vnd sprach der Graff/Wie ge
hets O lieber herr Doctor: Darauff der
Doctor sprach / Es hat kein not/gnediger
Herr/es begint sich zu bessern/ Da hat ihm
= = Graff Albrecht selb / das Einhorn gescha
bet/Vnd nach dem der Doctor besserung fū
let/ist er widder von ihm gangen/ seiner Ke
= the einer / Conrad von Wolfframs dorf/
neben vns D. Jona/M. Celio/Johan/Am
brosio bey ihm gelassen/ Da hat man auff
Doctors

Doctors begeren / das geschabt einhorn jnn
einē löffel mit wein zwir ihm eingegebē / da
Conrad von Wolfframs dorff zuuor selbst
ein löffel vol (damit der Doctor deste weni-
ger schew hett) genomen.

Da leget er sich ongefehrlich vmb ix. vhr
auffs Kugebetlin / vnd sprach / Wenn ich ein
halbs stündlin könd schlumen / hosst ich es
solt alles besser werdē / Da hat er anderthal
bestund bis auff x. vhr / sanfft vnd natürlich
geschlaffen / sind wir D. Jonas / vñ M. Mi-
chael Celius / sampt seinem diener Ambrosio
vnd seinen zweien kleinen Sönen / Martino
vnd Paulo / bey ihm blieben.

Als er aber gleich jñ puncto x. vhr auffwa-
cht / sprach er / Sihe / sitzt ihr noch / möcht
ihr euch nicht zu bet legē / Antworteten wir /
Nein herr Doctor / jzt sollen wir wachen /
vñ auff euch wartē / Mit dem begert er auff
vnd stund auch vom Kugebetlin auff / vnd
gieng jñ die kamer hart an der stubē / die mit
fenstern fur aller lufft verwaret / vñ wiewol
er da nichts klaget / doch da er vber die scho-
wellen der kamer gieng / sprach er / Walts
Gott / ich gehe zu bet. In manus tuas cōmendo
spritū meū, redemisti me Dñe Deus veritatis.

B ij Als

Als er nu zu bett gieng / welches wol zube
reit / mit warmen bretten vnd küssen / legt er
sich ein / gab vns allen die hand / vnd gute
nacht / vñ sprach / D. Jona vñ M. Celi / vñ
= ihr andern / betet für vnsern Herrn Gott /
vñ sein Euangelium / das im wolgehe / Den
das Concilium zu Trent / vnd der leidige
Bapst / zürnen hart mit ihm / Da ist die na
cht bey ihme inn der kamer blieben D. Jo
nas / seine zwen söne / Martinus / Paulus /
sein diener Ambrosius / vnd ander diener.

Diese xxj. tag / hat man alle nacht liechte
inn der kamer gehalten / dieselbige nacht aber
auch das stüblin lassen warm halten / Da
hat er wol geschlaffen / mit natürlichem sch
nauben / bis der Zeiger eins geschlagen / ist er
erwacht / vnd seinen diener Ambrosium ge
ruffen / ihme die stuben einzuheizen / Als aber
dieselbige die ganze nacht warm gehalten /
vnd Ambrosius der diener widder kam /
fragt ihn D. Jonas / ob er wider schwachheit
empfünde / sprach er / Ah Herre Gott / wie
ist mir so wehe / Ah lieber Doctor Jonas /
= ich achte / ich werde hie zu Eisleben (da ich
geboren

geborn vnd getaufft bin) bleiben / Darauff =
D. Jonas / vnd Ambrosius der diener / ges
antwort / Ah Reuerende Pater / Gott vn/
ser Himlicher vater wird helffe durch Chri
stum / den ihr gepredigt habt. Da ist er one
hülffe / oder handleiten / durch die kamer inn
das stüblin gangen / Auch im schrit vber
die schwellen gesprochen / inn massen / wie er =
zu bett gangen / diese wort / In manus tuas
commendo spiritum meum , Redemisti me
Domine DEVS veritatis. Auch ein mal oder
zwir im stüblin hin vnd wider gangen / Les
get sich darnach auff das ruge betlin / vnd
klagt / es drückt ihn vmb die brust sehr hart /
Aber doch schonete es noch des hertzen.

Da hat man ihn / wie er begert / vnd zu
Wittemberg im brauch gehabt / mit war
men tüchern gerieben / vnd ihm küssen
vnd pful gewermet / Denn er sprach / Es
hülff ihnen wol / das man ihn warm hielt.

Vor diesem allen / vnd da der Doctor nu
sich auff's rugebettlin gelegt / kam M. Celis
us / aus seiner kamer / hart an der vnsern ges
lauffen / vnd bald nach ihm Johannes
Aurifaber / Da hat man ganz eilend den

B ij Wirt

= Wirt / Johan Albrecht / den Stadtschreiber /
vnd sein weib auffgeweckt / dergleichen die
= zwen Medicos jnn der Stad / welche alle
(nach dem sie nahe woneten) jnn einer vier-
telstund gelauffen kamen.

Erstlich der Wirt mit seinem weib /
= Darnach M. Simon Wild / ein arzt / vnd
= D. Ludwig / ein medicus / bald darauff
= Graff Albrecht mit seinem gemahl / Welche
Grewin allerley würg vñ labfal mit bracht /
vnd on vnterlas mit allerley stercken in zwer-
quickē sich beyleißigt / Aber jñ dem allē / sagt
der Herr Doctor / Lieber Gott / mir ist sehr
= weh vñ angst / Ich far dahin / ich werde nu
wol zu Eisleben bleiben / Da tröstet ihn D.
Jonas / vnd M. Celius / vnd sprachen / Re-
= nerende Pater / Küffet ewern lieben Herrn
Ihesum Christum an / vnsern hohen Prie-
ster / den einigen Mitler / Ihr habet einen gro-
ssen guten schweis gelassen / Gott würd gna-
de verleihen / das es wird besser werden / Da
= antwort er / vnd sprach / Ja es ist ein kalt to-
der schweis / ich werde meinen geist auffge-
ben / denn die franckheit mehret sich / Dar-
= auff sieng er an / vnd sprach.

O mein

12
O mein Himlischer vater / ein
Gott vnd vater vnser Herr Ihesu
Christi / du Gott alles trostes / ich
dancke dir / das du mir deinen lieben
Son Ihesum Christum offenbart
hast / an den ich glaube / den ich gepre-
digt vnd bekant hab / den ich geliebet
vnd gelobet hab / welchen der leidige
Papist / vnd alle Gottlosen schenden /
verfolgen / vnd lestern / Ich bitte dich
mein Herr Ihesu Christe / las dir
mein * seelichen beuohlen sein. O
Himlischer vater / ob ich schon diesen
leib lassen / vnd aus diesem leben hin-
weg gerissen werden mus / so weis
ich doch gewis / das ich bey dir ewig
bleiben / vnd aus deinen henden mich
niemand's reissen kan.

Weiter

78
(seelichen
sprach er
eigentlich)
one zweifel/
sich fur Gott
zu demütts
gen / Als solt
er sagen / wie
ein arme Cre-
atur bin ich
gegen dir / du
grosse vnend-
liche ewige
Majestät.

„ Weiter sprach er auch / Sic DEVS dilexit mundum, vt vnigenitum filium suum daret, vt omnis, qui credit in eum non pereat, sed habeat vitam æternam. Vnd die wort aus dem lxxviii. Psalm / DEVS noster, DEVS saluos faciendi, & DOMINVS est Dominus educendi ex morte. Das ist dendsch / Wir haben einen Gott des Heils / vnd ein **HEXKA** / Herrn / der mitten aus dem Tode vns füret.

In dem versucht der Magister noch ein seer köstliche artzney / die er zur not allzeit in seiner taschen hatte / des der Doctor ein löffel vol ein nam / Aber er sprach abermal / Ich fahr dahin / meinē Geist werd ich auffgebē / Sprach derhalb dreimal sehr eilend auffeinander / Pater, in manus tuas commendo spiritum meum, Redemisti me DEVS veritatis. Als er nu seinen Geist inn die hende Gottes des Himlischen vaters befohlen hatte / sieng er an still zu sein / Man rüttelt aber / rieb / kület / vnd rieff ihm / Aber er that die augen zu / antwort nicht / Da streich Graff Albrechts gemahl / vñ die Erzte ihm den puls mit allerley sterckwassern / welche ihm die Doctorin

Doctorin geschickt / vnd er selbest pfleget zu
gebrauchen.

Inn dem er aber so still ward / rieß
ihm D. Jonas / vnd M. Celius starck ein /
Reuerende Pater / Wollet ihr auff Chris
stum / vnd die Lehre / wie ihr die gepredigt /
bestendig sterben / Sprach er / das man es
deudlich hören kond / Ja. Mit dem wand
er sich auff die rechte seiten / vnd fieng an zu
schlafen / fast ein viertel stunde / das man
auch der besserung hoffet / Aber die Erzte
vnd wir / sagten alle / Dem schlaff were nicht
zuertrawen / leuchteten ihm mit liechten
pleissig vnter das angesicht.

Inn dem kam Graff Hans Heinrich
von Schwarzenburg / sampt seinem ges
mahl auch darzu / Nach dem bald erbleicht
der Doctor sehr vnter dem angesicht / wur
den ihm füsse vnd nase kalt / Thet ein
tieff / doch senfft / odem holen / mit welchem
er seinen Geist auffgab / mit stille vnd grosser
gedult / das er nicht mehr ein finger noch
bein reget / Vnd kond niemands mercken
(das zeugen wir fur Gott auff vnser gewis
sen) einige vnrüge / quelung des leibes / oder
schmerzens

Schmerzen des todes / Sondern entschlieff
friedlich vnd sanfft im Herrn / wie Simeon
singer.

Das wol der spruch Joannis am viij
an ihm war ward / Warlich sag ich euch /
Wer mein wort helt / wird den Tod nim-
mer mehr sehen ewiglich / Welcher spruch Jo-
han. viij. die letzte handschriftt ist / so er auch
den leuten zu gedechtnis inn Bibel geschrie-
ben / vnd dieselbige seine handschriftt gen-
Ulrich Hans Gasman / dem Honsteinsch-
en Rendtmeister zukomen / vorn inn ei-
ner Hauspostill / Welchen spruch der liebste
herzliche Vater also ausgelegt.

(Den tod nimmermehr sehen.)

Wie vngleublich ist doch das ge-
redt / vnd widder die offentliche vnd teg-
liche erfahrung / Dennoch ist es die warheit /
Wenn ein mensch mit ernst Gottes wort im
herzen betrachtet / im gleubet / vnd darüber
einschlefft oder stirbet / so sincket vnd fehret
er dahin / ehe er sich des todes versihet / oder
gewart wird / vnd ist gewis selig im Wort /
das er also gegleubet vnd betrachtet von
binnen gefaren. Vnter dis war geschrie-
ben

ben / Martinus Luther Doctor. 1546.
geschehen am vij. tag Februarij.

Als er nu im Herrn vorschieden / vnd
Graff Albrecht / sein gemahl / der von
Schwarzenburg zc. sampt vns erschra-
cken / jimmer noch schrien / Man solt mit
reiben vnd laben nicht ablassen / thet man
alles was menschlich vnd müglich war /
Aber es ward der leib jimmer kelter vnd
tödlicher.

Vnd nach dem der tode leib also auff
dem Kugebettlin / bis jnn drey viertel stund
gelegen / machet man darneben / von vie-
len federbetten / drey vnterbett / vnd tischer
oben / hart bey dem Kugebett / darein man
ihnen hub / der hoffnung (wie wir alle
wünscheten vnd beteten) ob Gott noch
wölt gnade geben.

Da kamen ehe es tag ward / vmb
vier vhr / der Durchleuchte / Hochgeborne
Fürst vnd Herr / Herr Wolff / Fürst zu
Anhalt / die Edlen / Wolgebornen Gra-
uen / vnd Herrn / Philippus / Johans
Jörg gebrüder / Graff Volradt / Graff
Sans / Graff Wolff auch gebrüder / Graue

C ij vnd

= vnd herren zu Mansfeld / vnd andere herren / vnd vom Adel.

Auff dem bette lies man den Leib ligen / von vieren an bis nach neunen / das ist fünff ganzer stundē / Da viel ehrlicher Bürger kamen / vñ den toden leib mit heissen threnē vnd weinen ansahen / darnach kleidet man ihnen inn ein weissen new Schwabisch Kittel / legt die leich inn die kamer auff ein bett vnd strohe / bis so lang ein ziener sarck gegossen / vnd er darein geleyet ward / Da haben ihnen inn dem sarck sehen ligē viel vom Adel / die ihnen das mehrerteil gekand / man vñ weib / etliche hundert / vnd ein sehr gros anzal volcks.

Den xvij. Februarij / hat man die Leich inn der herberg / Doctor Trachstets hause stehen lassen.

Den xix. Februarij / vmb zwey vhe nach mittag / hat man ihn nach Christlichem gebrauch / mit grosser ehrwürdigkeit vnd Geistlichen gesungen / inn die Hauptpfarrkirchen / zu S. Andres / getragen / Da ihn Fürsten / Grauen vnd Herrn / darunter auch Graff Gebhart / mit seinen zweien Söhnen / Graff Jörgen vnd Christoffel gewes-

sen /

sen/ sampt ihren Frauentzimmern / vnd en-
ner sehr grossen trefflichen anzal volcks/ bes-
leitet vnd nachgefolget.

Da hat Doctor Jonas/ bald/ als die = 2.
Leich jnn den Kohr gesetzt / eine predigt ge-
than/ welche ex cipirt ist/ Erstlich vō der per-
son vnd gaben D. Martini. 2 Von der
aufferstehung vnd ewigem leben. 3 War-
nung den widdersachern/ das der tod wür-
de krafft hinder sich haben/ widder des Sa-
tans Reich / Ober den locum j. Thessa. iij.
Da hat man die nacht vber die Leich jn der
Kirchen stehen / vnd mit zehen Bürgern bes-
wachen/ lassen.

Als aber auff erfodderung vnsers G. = 2.
H. des Churfürsten zu Sachsen/ die Leich
solte gen Wittemberg gebracht werden
(welche die Grauen vnd Herren zu Mans-
feld/ auch sehr gern bey sich jnn ihrer Herr-
schafft behalten / Aber doch zu gefallen dem
Churfürsten/ haben volgen lassen) hat man
auff den xx. tag Februarij / welcher war =
Sonnabend nach Valentini zu frū / aber
eins eine Predigt gethan/ die durch M. Mi- = 2.
chael Celium geschehen / auff den spruch/
C ij Esaie

Esaię 1vj / Iustus perit & nemo considerat.

Vnd volgendts zwischen zwelffen vnd
einem schlage / hat man ihn widderumb mit
aller ehrwürdigkeit vnd Christlichen gebren-
chen vnd Gesengen / aus der Stad Eisle-
ben gefürt / Da abermals die obgedachte
Fürsten / Grauen vnd Herrn / vnd darne-
ben Graff Gebhart mit zweien Sönen /
Graff Jörgen / vñ Graff Christoffel / auch
Grauen vnd Herren zu Mansfeld / sampt
Graff Gebharts gemahl / vñ ihrem frau-
enzimmer (wie dann die selbigen zuor
bey dem Kirchgang auch gewesen) vnd ein
grosse anzal volcks / andechtig nachgefoll-
get / vnd bis fürs eusserste thor / mit vielen
threnen vnd weinen die Leich beleetet haben /
Also ist man mit ihm diesen abend bis gen
Hall komen.

Zu Eisleben / ehe diese Kirchen Cere-
monien alle gebraucht / haben zwen Maler
also das todte angesicht abconterfeit / einer
von Eisleben / dieweil er noch im stüblin
auff dem bett gelegen / Der ander / Meister
Lucas Fortennagel von Hall / da er schon
eine nacht im Sarck gelegen.

Als

Als man ihnen nu aus Eisleben färet/
hat man auff dem wege von Eisleben fast
auff allen Dörffern geleitet/vnd das volck
aus den Dörffern zugelauffen/man/weib/
vnd kinder/vnd zeichen eines ernstlichen mit
leiden gegeben. Seind also nach fünff vhe-
fur Hall komen / Vnd da man etwas der
Stad genahet / da sind auch heraus weit
vber den steinweg/Bürger vnd Bürgerin
entgegen komen/ Vnd da man in die Stad
thor mit der leich komē/ sind die beide Pfarre
her (nach dem der Superattendent / D.
Jonas der Leich nach fur) S. Ulrich
vnd Mauritij / vnd alle diener des Eus-
angelij / auch ein Erbar Rat zu Hall/
sampt einer grossen anzal aller Ratspers-
sonen/ auch die ganze Schul / Schulmeis-
ter / vnd alle seine knaben/mit gewonlicher
Leich Ceremonien vnd Gesungen entgegen
gange/ Auch ein gros mechtig volck/darun-
ter vil ehrlicher Bürger/viel matrone/Jung-
frawen/kinder/am eussersten thor entgegen
komen / mit solchem lauten wehklagen vnd
weinen/ das wir es dahinden inn den lez-
ten hindersten wagen gehört. Vnd als
man bey S. Moritz / inn die gassen / den
alten

den altē marck hinauff gezogen ist / wie auch
auff der brücken vnd im thor / ein solch gros
gedreng / vmb den wagen der Leich / vnd an
dere gewesen / das man offt hat müssen inn
gassen vnd auff dem marck stillhalten / vnd
man sehr spat / fast halb sieben / inn die Kir
chen Vnser lieben Frawen zu Hall / komen
ist.

Die Kirch aber zu vnser lieben Fraw
wen / ist allenthalben sehr vol volcks gewes
sen / da sie den Psalm / Aus tieffer not / mit
Eleglichen gebrochen stimmen / mehr heraus
geweint / denn gesungen haben / Vnd wo es
nicht so gar spat gewesen / hett man eine pres
digt gethan / Vnd man hat also eilend die
Leich inn die Sacristen tragen lassen / vnd
die nacht mit etlichen Bürgern bewachen.

Des volgenden morgens / vmb sechs
schlege / ward die Leiche / wider aus Halle
mit geleute / welche zuvor auch inn allen Kir
chen geschehen / vnd ehrlicher Christlicher be
leitung / bis fur das thor / abermal wie auff
den abend zuvor bracht / mit beleitung eines
ganzen Erbarh Radts / aller prediger vnd
der Schulen daselbst.

Don

Von Hall ist die Leich gefahren / auff
den Sontag den xxj. Februarij / gen Bitter-
feld / dahin auff den mittag bracht / Da
auff der grenz / vnd auch im Stedlin die
verordenten vnsers gnedigsten Herrn / des
Churfürsten zu Sachsen / der Heubtman
zu Wittenberg Erasmus Spiegel / zu Die-
ben / Gangloff von Seilingen / zu Brehne /
Dietrich von Taubenheim / Die zwen Gra-
uen / vnd vns so die Leich geleitet / angeno-
men / vnd den abend bis gen Kemberg
bracht haben / Da man den / beide zu Bitter-
feld vnd Kemberg / mit gewöhnlichen Christ-
lichen Ceremonien / die Leich ehrlich ange-
nomen vnd beleitet.

Des Montags den xxij. Februarij /
haben die Edeln vnd wolgebornen Gra-
uen vnd Herrn / Graff Hans / vnd Graff
Hans Hoier / Grauen vnd herrn zu Mans-
feld (wie sie denn aus Eisleben ongefährlich
mit xlv. gerüsten pferden geritten) fur Wit-
temberg an das Elsterthor die Leich brach-
t / Da sind bald am thor (wie das
zuuor / aus Churfürstlichem beuehl ver-
ordnet) versamlet gestanden / Rector / Ma-
D giste

gister vnd Doctores / vnd die ganze löbliche
Vniuersitet / sampt einem Erbar[n] Rat
vnd ganzer Gemeine vnd Bürger[schafft] /
Da sind die diener des Euangelij vnd
Schul mit gewonlichen Christlichen Gesen-
gen vnd Ceremonien / der Leich vorgegan-
gen / vom Elsterthor an / die ganze lenge der
Stad / bis an die Schloskirchen.

Vor der Leich sind geritten / die obge-
melten verordenten V. G. H. des Chur-
fürsten zu Sachsen / vnd obgemelte zween
junge Brauen vnd Herrn zu Mansfeld / on-
gefährlich inn die lxx. pferde / Vnd nechst
nach dem wagen / darauff die Leich gefa-
ren / ist sein ehelich gemahl die Fraw Docto-
rin / Catharina Lutherin / sampt etlichen
matronen / vff einem weglin hinach gefürt /
Darnach sind seine drey Söne / Johannes /
Martinus / Paulus Lutheri / Jacob Lü-
ther Bürger zu Mansfeld sein bruder / Jörg
vnd Ciliar Kauffman / seiner Schwester
Söne / auch Bürger zu Mansfeld / vnd
andere der freundschaft / gefolget. Dar-
nach Magnificus D. Rector der löblichen
Vniuersitet / mit etlichen jungen Fürsten /
Brauen

Grauen / Freiherrn / so inn der Vniuersitet
Wittemberg Studij halben sich enthalten/
Darnach ist der Leich gefolget / D. Grego-
rius Brück / D. Philippus Melanthon / D.
Justus Jonas / D. Pomeranus / D. Cas-
spar Creutziger / D. Jeronimus / vnd ander
elteste Doctores der Vniuersitet Wittem-
berg / Darauff alle Doctores / Magistri/
vnd ein Erbar Radt / sampt den Ratspers-
sonen / Darnach der ganz grosse hauffe vnd
herrliche mennige der Studenten / vnd dar-
nach Burger schafft / Dergleichen viel Bür-
gerin / matronen / frawen / Jungfrawen /
viel ehrlicher kinder / jung vnd alt / alles mit
lautem weinen vnd wehklagen / Inn al-
len gassen / anch auff dem ganzen marck ist
das gedreng so gros / vnd solch menge des
volcks gewesen / das sichs billich inn der eil
zuuerrundern / vnd viel bekand / das sie der
gleich zu Wittemberg nicht gesehen.

Als man die Leich inn die Schloskir-
chen bracht / hat man die selbigen gegen dem
Predigstul nider gesetzt / Do hat man erst
Christliche funebres cantiones gesungen /
Darnach ist der Ehrwürdige Herr D. D.
D ij Pomeranus

33. = Pomeranus auffgetreten / vnd do vor et-
lich tausent Menschen gar ein Christliche
= tröstliche Predig gethan / welche auch wird
an tag gegeben werden.

42. Nach der Predig D. Pomeranij / hat der
= herr Philippus Melanthon aus sonderliche
herzlichen mitleiden / vnd die Kirchen zu-
trösten / ein schöne Funebrem orationem ge-
= than / welche albereit im druck ist ausgan-
gen / vnd hernach auch Deudsch wird aus-
gehen.

43. Nach dem die Oratio geendet / haben
= die Leich hingetragen / etliche geleerte Ma-
gistri darzu verordent / welche die Leich inn
das grab gelassen / vnd also zur ruge gelegt /
= Vnd ist also das thewer organū vnd werck
zeug des Heiligen Geistes / der leib des Ehr-
würdigen D. Martini / alda im Schlos
zu Wittenberg / nicht fern vom Predigstul
(da er am leben manliche gewaltige Christ-
liche Predigten / vor den Chur vnd Für-
sten zu Sachssen / vnd der ganzen Kirch-
en gethan) inn die erden gelegt / Vnd wie
Paulus j. Corinth. xv. spricht / Gesehet inn
Schwachheit

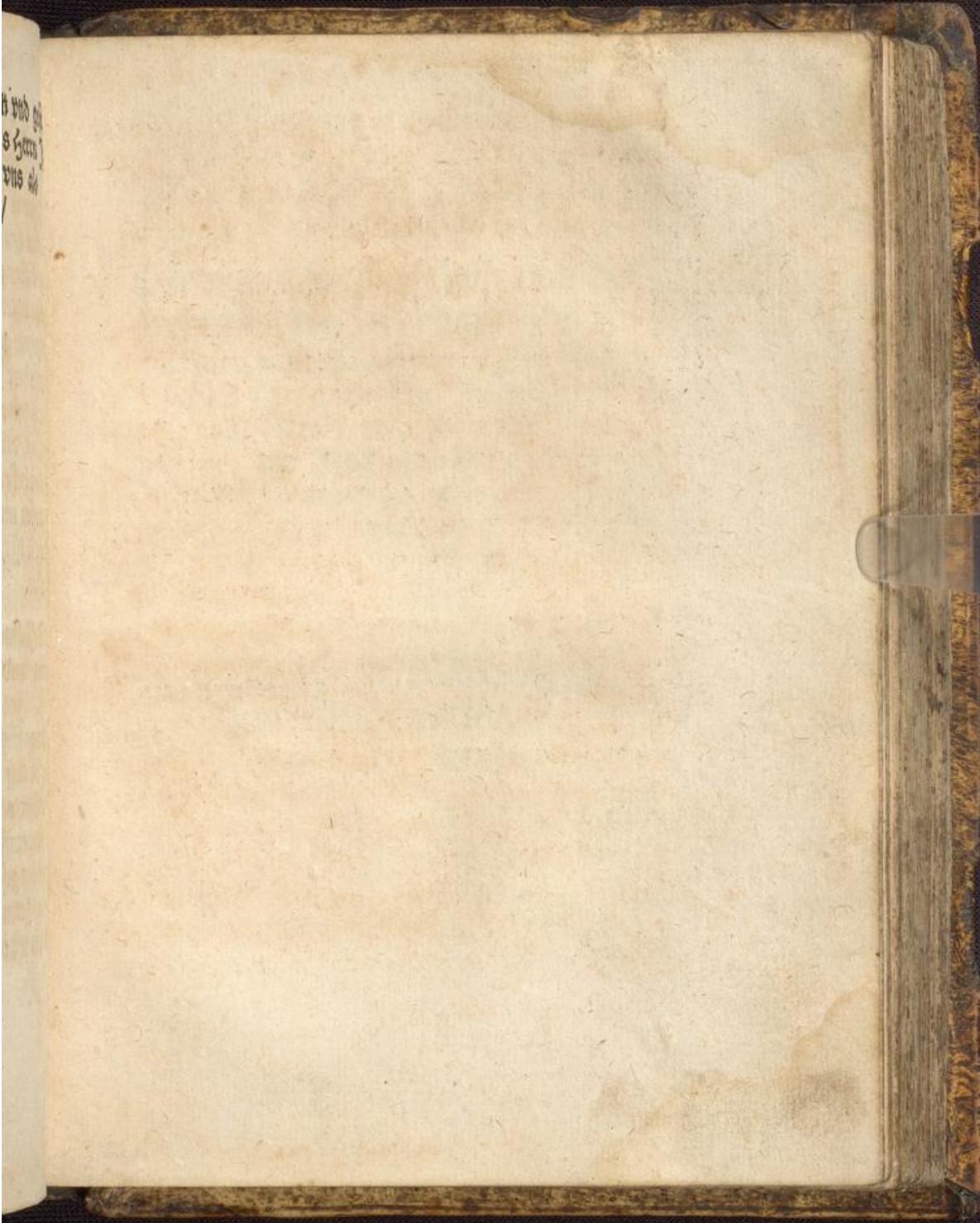
schwacheit / das er auffgehe an jhenem tage //
im ewiger herrlichkeit.

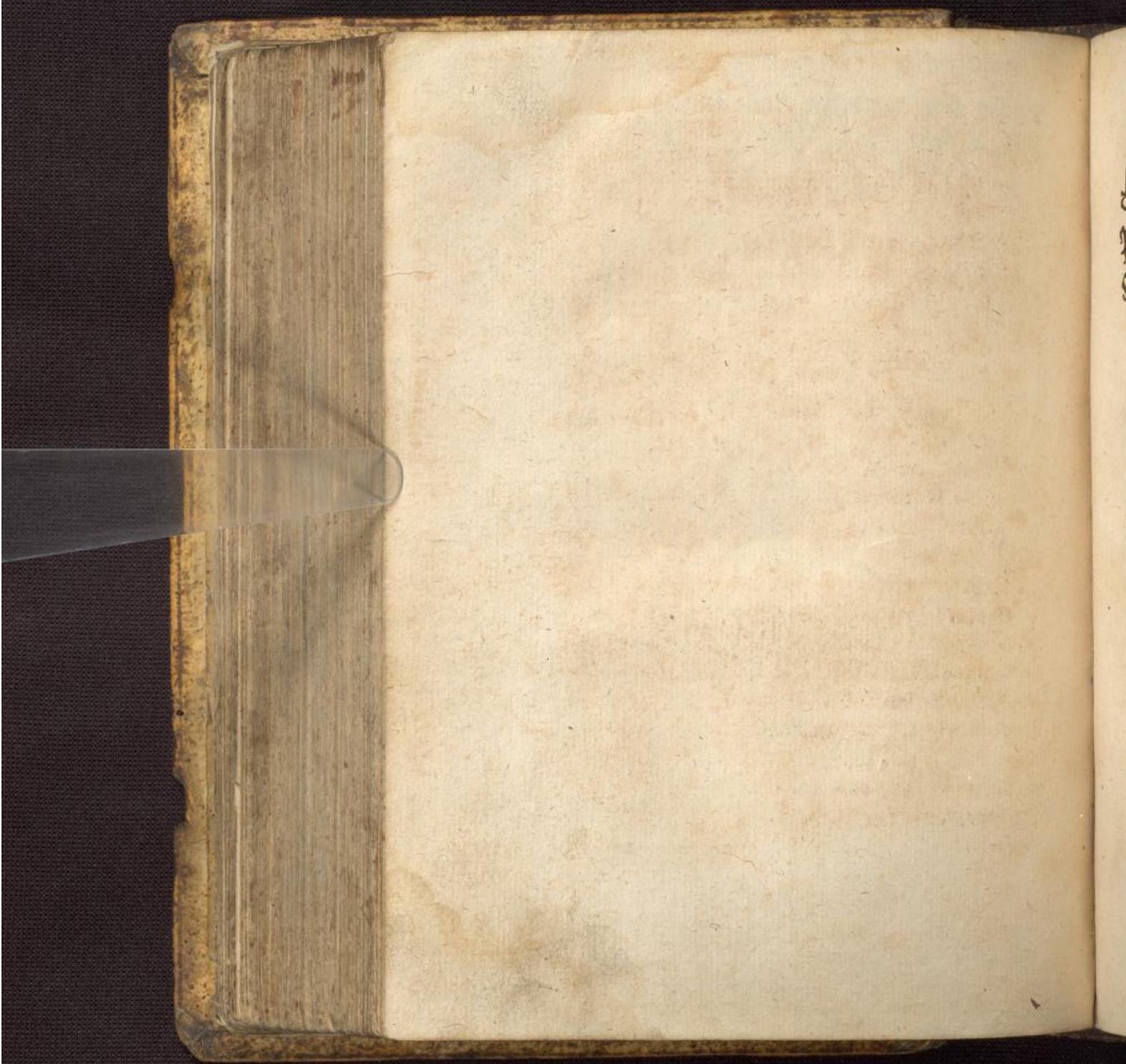
Zu einem solchen Christlichen abschied
aus diesem elenden leben / vnd zu derselben
ewigen seligkeit / helffe vns allen / der ewige
himlische vater / so gemelten D. Mar-
tinum / zu dem grossen werck beruffen hat /
Vnd vnser herr Ihesus Christus / welchen
er treulich gepredigt / vnd bekant / Vnd der
heilige Geist / der ihm widder Bapst / vñ alle
pforten der hellen / solche sonderliche freidiga-
keit / grossen mut vnd hertz / durch seine
Göttliche krafft / in vielen hohen kempffen /
gegeben hat.

W Ir D. Justus Jonas / vnd M. Michael
Celius / vnd Johannes Aurifaber Vi-
nariensis / obgenant / wie wir bey des löbli-
chen Vaters seligem ende gewesen sind / von
anfang bis auff seinen letzten odem / zeugen
dis fur Gott / vnd auff vnser eigen letzte hin-
fart / vnd gewissen / das wir dieses nicht an-
ders gehört / gesehen / sampt den Fürsten /
Grauen / Herrn / vnd allen die dazzu komen /
Vnd das wir es nicht anders erzelet / dann
D iij wie

Wie es allenthalben ergangen vnd geschehen.
Gott / der Vater vnser Herr Ihesu Christi /
verleihe vns allen sein gnade /

A M E N.





Q 1774 20



